

Der alte Neue auf der Bult

Für Trainer Nedorostek schließt sich ein Kreis. Er fängt klein an. Nach Horror-Unfall immer noch Probleme.

Von Simon Lange

Langenhagen. Bohumil Nedorostek setzt sein bestes Lächeln auf und tätschelt Angel Moon. „Mach mal ein schönes Gesicht“, flachst er. Die Stute guckt natürlich wie immer. Es wird auch so ein schönes Bild vor der neuen Führanlage, die Nedorostek in Eigenarbeit hochgezogen hat. Der Tscheche geht gut gelaunt und voller Hoffnung in seine erste Saison als Trainer auf der Neuen Bult.

Anfangen hat er im November 2017. Viel konnte er mit seinen wenigen Pferden seitdem nicht anstellen. Der harte Winter ließ kaum intensives Training zu. Nedorostek nutzte die Zeit und baute mit Freunden, Mitarbeitern, Bekannten und Besitzern die Führanlage, die sonst 50 000 Euro gekostet hätte. Doch das Geld hat Nedorostek nicht. Dafür ist sein Stall viel zu klein. Acht Galopper hat der 45-Jährige im Training. Dabei ist Platz für 25. „Die Kapazität ist da“, sagt Nedorostek, der mit einer guten Saison auf sich aufmerksam machen will, um sich nach und nach zu vergrößern.

Bislang hatte er seine Pferde in Twenge untergebracht, jetzt geht

sein Trainer-Traum in Erfüllung: „Ich wollte schon immer hierher auf die Bult. Die Bahn ist top, die ganze Anlage auf einem sehr professionellen Niveau.“

Für ihn schließt sich ein Kreis. Der ehemalige Leistungsturner kam 1993 als 20-jähriger Jockey aus Tschechien nach Langenhagen und heuerte beim damaligen Trainer Günter Broda an. Im selben Stallgebäude, in dem er heute als sein eigener Chef arbeitet. „Das ist schon kurios, oder?“, sagt Nedorostek und lacht. Sechs Jahre blieb er damals auf der Bult und wechselte dann als ziviler Kraftfahrer zur Polizei. Den Job macht er bis heute hauptberuflich. Die Jockey-Karriere trieb der 1,79 Meter große Hindernis-Spezialist trotzdem voran – bis ihn im Juli 2013 ein Horror-Unfall stoppte. Mit viel Glück überlebte er einen der schlimmsten Unfälle im deutschen Galoppsport. In Hamburg waren bei einem Hindernisrennen drei Pferde in die entgegengesetzte Richtung gelaufen, ein Galopper stieß frontal mit Glad Royal zusammen. Nedorostek flog im hohen Bogen vom Pferd und wurde beinahe von einem nachfolgenden Tier zertrampelt. Er kam

mit Knochenbrüchen und einem Schock davon. 2014 musste er seine Jockey-Karriere beenden und wechselte ins Trainer-Geschäft.

Mental habe er den Unfall schnell und gut verarbeitet, versichert Nedorostek. Aber körperlich hat er noch heute Probleme. In der linken Hand steckt eine Platte, im steifen linken Fußgelenk eine Schraube, auch der Rücken muckt immer wieder auf. Er nimmt es, wie es ist. Ewig konnte er ohnehin nicht als Jockey weitermachen.

Als Trainer ist noch Luft nach oben, privat hat der zweifache Vater Nedorostek sein Glück gefunden. Seit einem Jahr ist er mit der Polin Mariola Karpinska verheiratet. Praktisch, denn so kann er sich bestens auf Polnisch mit seinem neuen Stalljockey unterhalten. Der Russe Aslan Kardanow (24) kam im Winter aus Warschau. „Ich habe nach einem ehrgeizigen, talentierten Mann gesucht“, sagt Nedorostek, der den Tipp von Ex-Bultjockey Viktor Schulepov bekam. Beim Bult-Saisonstart am Ostermontag (ab 13 Uhr) kann Kardanow erstmals zeigen, was er kann. Nedorostek will vier Galopper an den Start bringen.



Wieder auf der Bult: Trainer Bohumil Nedorostek mit Stute Angel Moon vor dem Führing. FOTO: PETROW